

# Curriculum

## Diplomierte Lebensberatung

### Methode Integrative Gestaltberatung

#### Ausbildungsschritte:

##### 1. Semester:

###### 1. 4 Wochenenden à 20 Stunden Gruppenselbsterfahrung

Selbsterfahrung zur personalen Kompetenz mit dem Ziel der Förderung von: Selbstwahrnehmung, Selbstwert, Selbstaussdruck, Stressbewältigung, Ressourcenorientierung, Stabilität, Flexibilität, Belastbarkeit.

Selbsterfahrung zur sozialen Kompetenz mit dem Ziel der Förderung von: Fremdwahrnehmung, Kontakt-, Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit (in Gruppe, Alltag und Beruf), Selbstbehauptung, eigene Wünsche erkennen und äußern können, Fähigkeit zur direkten und eindeutigen Kommunikation, Verantwortung, Umgang mit Nähe und Distanz, Kritikfähigkeit, Akzeptanz, Toleranz, Wärme.

###### 2. Grundlagen für die Lebens- und Sozialberatung in den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen, pädagogischen und medizinischen Fachbereichen. 68 Stunden

Unterschiede, Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten zwischen Lebensberatung, Psychotherapie, Psychologie, Medizin einschließlich Psychiatrie, Seelsorge, Pädagogik, Sozialarbeit und sonstigen Tätigkeiten im psychosozialen Umfeld. Anthropologische und philosophische Grundlagen in den angrenzenden Fachbereichen. Psychologische und pädagogische sowie kommunikationstheoretische Grundlagen.

##### 2. Semester:

2.1. Theoretische Grundlagen Integrativer Gestaltberatung: Die Theorie wird in zwei Seminaren angeboten.

###### 2.1. Theorie I: Metatheorie, 20 Stunden

Einführung in die allgemeinen theoretischen Grundlagen, Persönlichkeits- und Entwicklungstheorie, Theorie menschlicher Interaktion und Kommunikation.

###### 2.2. Gestalt-Wahrnehmung, 20 Stunden

Der Gestaltberatung förderliche Formen der Selbst- und Fremdwahrnehmung werden focussiert und vermittelt. Figur- Grund-Wahrnehmung, die Sensibilisierung der fünf Sinne und das Dialogische Prinzip werden ebenso Thema sein wie die sensorische, affektbezogene und kongnitive Verarbeitung von Wahrnehmung.

### 2.3. Erstkontakt und Erstgespräch in der Beratung, 20 Stunden

Auf der Grundlage des Konzeptes der „Fünf Säulen der Identität“ und des hermeneutischen Erkenntnismodells sind die Probleme und Ressourcen im ersten Kontakt das Thema des Seminars. Die psychosoziale Diagnostik und Settingfragen werden die Schwerpunkte sein. Die Möglichkeiten und Grenzen gestaltberaterischer Interventionen sollen herausgearbeitet und die Grundlagen von Auftragsklärung und Beratervertrag vermittelt werden.

### 2.4. Theorie II: Persönlichkeitstheorien, Bedingungen für die Entstehung von Krankheit und Gesundheit, Beratungsprozess (Modelle), 20 Stunden

## **3. Semester:**

### 3.1. Psychopathologie in der Beratungsarbeit, 20 Stunden

Erkenntnisse zu Störungsformen psychischer Erkrankungen werden nach Häufigkeit (Prävalenz), Inhalten (Phänomene und deren Begrifflichkeit) und Wirkung auf den/die Berater/in (im Dialog) vermittelt.

Ziel ist: Wissen um eigene Möglichkeiten und Grenzen in der beratenden Arbeit sowie sinnvolle Vernetzung mit anderen Berufsgruppen. Die Wissensvermittlung steht dabei vor dem Hintergrund des Menschenbildes und der Krankheits- und Gesundheitslehre der Integrativen Gestalttherapie.

### 3.2. Gruppenselbsterfahrung, 20 Stunden

### 3.3. Kreative Techniken I, 20 Stunden

Der „Kreativitätsbegriff“ und die Verwendung von Symbolen allgemein, entwicklungspsychologische Momente in der Wahrnehmung, im Symbolisieren und in der Interaktion, Regression und Progression im Beratungsprozess, sowie Indikationen und Kontraindikationen zur Verwendung kreativer Medien werden wesentliche Themen sein.

### 3.4. Kreative Techniken II, 20 Stunden

Methodik und Technik im Einsatz von darstellenden und gestaltenden Beratungselementen (Bewegung, Bild, Ton, Gegenstände, szenischer Dialog) werden erarbeitet und auf dem Hintergrund eines Beratungsverlaufes (Beginn – Mitte – Ende) reflektiert.

### 3.5. Familienberatung und Beratung mit erweiterten Systemen I, 20 Stunden

Themen dieses Seminars sind: Übungen, Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturarbeit, Reflexion der eigenen Herkunftsfamilie, Diagnose und Beratung im Umgang mit Familien, Systemberatung.

## **4. Semester:**

### 4.1. Familienberatung II, 20 Stunden

### 4.2. Krisenintervention I, 40 Stunden

„Krise“ allgemein wird definiert. Gesetzmäßigkeiten von Krisen werden erarbeitet. D.h. mögliche Auslöser, Abläufe und Verläufe, sowie Ausgänge von Krisen werden dargestellt. Anhand des „Krisenpanoramas“ werden sich die TeilnehmerInnen mit eigenen Krisen sowie der eigenen Krisenanfälligkeit beschäftigen. In Rollenspielen werden „Schritte in der Krisenintervention“ geübt.

#### 4.3. Krisenintervention II/1, 20 Stunden

#### 4.4. Krisenintervention II/2, 20 Stunden

Gegenstand dieser beiden Seminare werden v.a. folgende Krisensituationen sein:

- Verlust und Trauer
- Suizidalität und Suizid
- Gewalt und Missbrauch

Die TeilnehmerInnen lernen die Abschätzung von Selbst- und Fremdgefährdungen, spezielle Kriseninterventionstechniken und klären auch Fragen, ob und wann Kriseninterventionen oder andere Interventionen (z.B. Psychotherapie, psychiatrische Behandlung) angezeigt sind.

### **5. Semester:**

#### 5.1. Beratungsarbeit – feldspezifische Fragestellungen, Teil 1, 20 Stunden

Anhand der Berufsfelder der TeilnehmerInnen werden die Besonderheiten verschiedener Klientels erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit wird den gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen gewidmet.

#### 5.2. Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Lebens- und Sozialberatung, 24 Stunden

#### 5.3. Beratungsarbeit – feldspezifische Fragestellungen, Teil 2, 20 Stunden

Spezifische Fragestellungen werden anhand von mitgebrachten Einzelfallbeispielen erarbeitet.

#### 5.4. Betriebswirtschaftliche Grundlagen, 16 Stunden

#### 5.5. Berufsethik und Berufsidentität, 16 Stunden

### **6. Semester:**

#### 6.1. Gruppenselbsterfahrung, 20 Stunden

#### 6.2. Einführung in die Integrative Gestalt supervision, Teil 1, 20 Stunden

#### 6.3. Einführung in die Integrative Gestalt supervision, Teil 2, 20 Stunden

Themen wie: Diagnostik, Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Umgang damit, institutionelle Bedingtheiten, Settingfragen und Anderes, werden in supervisorischer Gruppenarbeit mit Erfahrungen angereichert. Methodisch stehen Rollenspiel und andere erlebnisorientierte Elemente im Vordergrund.

#### 6.4. Abschlussseminar: Prozessanalyse, 20 Stunden

Reflexion und Bilanz. Prozessanalyse der Gesamtgruppe.